



Pressemitteilung

Eckhardt Rehberg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Haushaltsausschusses
Vorsitzender der Landesgruppe
Mecklenburg-Vorpommern

Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

☎ (030) 227 - 75613

☎ (030) 227 - 76570

✉ eckhardt.rehberg@bundestag.de

🌐 www.eckhardt-rehberg.de

Berlin, 04.05.2016

Rehberg: Neue Empfangsstation am DLR Neustrelitz verbessert die maritime Sicherheit und stärkt den Forschungsstandort Mecklenburg-Vorpommern

Anlässlich der heutigen feierlichen Einweihung der neuen TriBand-Antenne am DLR Neustrelitz erklärt der Vorsitzende der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und zuständige Wahlkreisabgeordnete, Eckhardt Rehberg, MdB:

„Mit der verbesserten Empfangsinfrastruktur am Standort Neustrelitz wird das DLR den Anforderungen von Endnutzern wie der Bundespolizei See, der Marine oder FRONTEX gerecht, indem es satellitengestützte Umwelt- und Lageberichte in Nahe-Echtzeit liefern kann. Die maritimen Informationsprodukte des DLR leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Gewährleistung einer sicheren Schifffahrt und zum Schutz der Meere und Küstengewässer.

Die vor zwei Jahren eröffnete Forschungsstelle Maritime Sicherheit am DLR Neustrelitz ist somit eine der Hauptprofiteure der neuen Antenne im Netzwerk des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum. Das im Jahr 2012 angelaufene und auf 10 Jahre angelegte Gesamtforschungsvorhaben ‚F&E und Echtzeitdienste für die maritime Sicherheit‘ wurde auf Initiative der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und FDP ins Leben gerufen und stellt unter Einbindung der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Bremen und Bayern ein Beispiel für gelungenen Bund-Länder-Kooperation dar.

Mit den Fördermitteln von Bund und Land ist es schon nach kurzer Zeit gelungen, in Neustrelitz einen wichtigen Eckpfeiler für das Thema Maritime Sicherheit zu etablieren, der vor allem auch wegen der Nähe zur Ostsee und zum Forschungshafen Rostock sowie zu den Wirtschafts- und Industriepartnern an unserer Küste, einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Forschungsstandortes Mecklenburg-Vorpommern leistet.“